



@Marie

02/25

ZEUGNISSE

ERFAHRUNG AUS
DEM AUSLAND

MARIES
MEMES



Obere Reihe v. links: Shannon Gleba, Romina Winkler, Kati Schroer
Untere Reihe v. links: Elisabeth Strotmann, Anna Renzel, Josefine Winkler

ÜBER UNS

Hallo!

Mit Stolz dürfen wir Euch hiermit die neue Ausgabe der @Marie präsentieren. Sie enthält Artikel zu verschiedensten Themen wie zum Beispiel Aktuelles, Musik, Filme oder natürlich Schule. Außerdem wollen wir neben der SV Euer Sprachrohr sein, sodass Ihr die Schule durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten könnt. Unser Ziel ist es, alle zwei Monate eine neue Ausgabe herauszubringen. Dies können wir jedoch nur mit Eurer Hilfe schaffen. Wenn Ihr also einen Artikel über ein interessantes Thema geschrieben habt, hat dieser natürlich auch die Chance auf Veröffentlichung. Schickt ihn einfach an diese Mailadresse: Marie-Redaktion@web.de
Und jetzt wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion



*Folgt uns gerne auch auf
Instagram!*

INHALT



Foto: [YONNA]

01

KI- EIN HEIKLES THEMA

Wie weit darf sie
gehen?- Ein
Kommentar

02

FINNLAND - DAS GLÜCKLICHSTE LAND DER WELT

03

ACTIVE RECALL- LERNMETHODE

So verbesserst du
dich im zweiten
Halbjahr

04

ERFAHRUNG IM AUSLAND

Auslandsjahr in
England

05

VERRÜCKTE KARNEVALSTRADITIONEN

06

NOTEN UND ZEUGNISSE

Woher kommt das?

07

DREIECK BORKEN

Debattieren und co.

08

MARIES MEMES

Witzige Insider und mehr

KI - EIN HEIKLES THEMA

Ein Kommentar von Ole Rexing

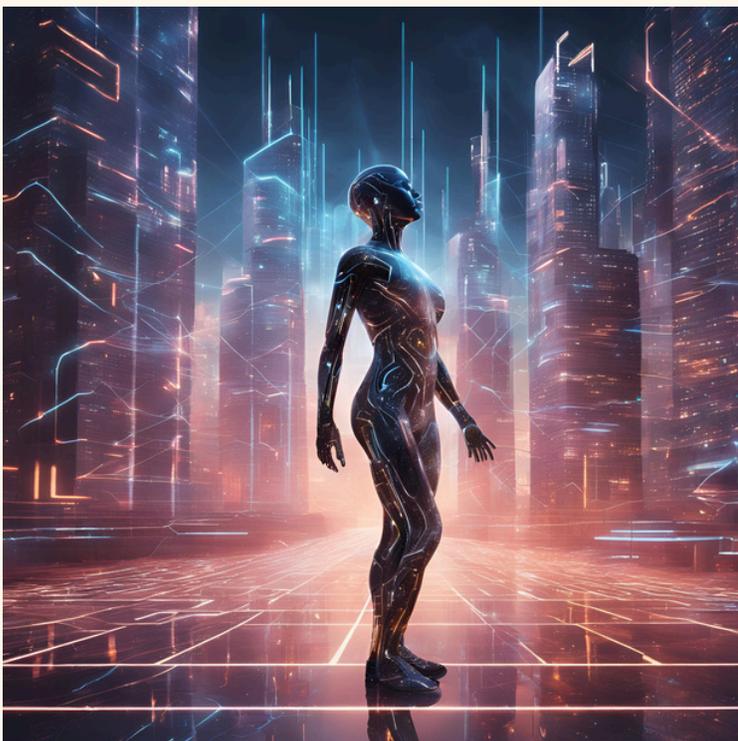
KI ist ein heikles Thema in unserer heutigen Gesellschaft. Es werden sich Fragen gestellt wie: „Kann KI die Welt übernehmen?“ Oder: „Wird die KI mal schlauer als wir Menschen?“ Doch dazu kann man eindeutig sagen: „Nein!“

KI kann nur die Daten ausspucken, mit denen ein Mensch die KI gefüttert hat. Das heißt kurz, dass KI keineswegs ein eigenes Bewusstsein hat oder eines entwickeln könnte.

In heutiger Zeit ist KI sehr weit verbreitet, zum Beispiel in Programmen wie „ChatGPT“. Man schreibt eine circa zwei Zeilen lange Frage und kriegt innerhalb von zwei Sekunden eine sehr ausführliche und ausformulierte Antwort. Unglaublich! Aber wahr.

Auch in Autos wird heutzutage KI verbaut, zum Beispiel im Parkassistenten. Hier stellt sich ebenfalls wieder die Frage: „Wie weit darf KI gehen?“ Darf sie zum Beispiel einfach eine wichtige Entscheidung treffen, wie zum Beispiel einem anderen Auto ausweichen?

Es ist ein sehr interessantes Thema und spannend zu beobachten, wie sich die KI und der Umgang mit ihr weiter entwickeln wird.



Als Experiment haben wir die Canva KI gefragt, wie sie sich KI vorstellt. Sie hat dieses Bild geliefert.



FINNLAND - DAS GLÜCKLICHSTE LAND DER WELT

Magdalena Vosgröne

Jedes Jahr wird ein Weltglücksbericht durchgeführt. Im letzten Jahr (2024) wurde Finnland zum siebten Mal in Folge als glücklichstes Land der Welt gekürt.

Doch woran liegt das? Auch der zweite, dritte und vierte Platz sind von skandinavischen Ländern belegt, liegt es vielleicht an der Lage?

Nicht so ganz, aber zur großen Zufriedenheit, die in Finnland herrscht, zählen natürlich mehrere Faktoren.

1. Emotionale Fähigkeiten werden erlernt

Emotionale Fähigkeiten stehen in finnischen Bildungseinrichtungen auf dem Lehrplan und werden teilweise sogar in einem extra Schulfach beigebracht. Dabei lernen die Kinder und Jugendlichen beispielsweise, dass es in Ordnung ist alle Gefühle zu empfinden und trotz negativen Gefühlen allen Menschen mit Wertschätzung zu begegnen.

2. Vertrauen und sozialer Zusammenhalt

Die Finnen vertrauen sich gegenseitig und kümmern sich umeinander, vermutlich mehr als es in anderen Ländern getan wird. Durch ihr starkes Vertrauen verspüren sie oftmals weniger Sorge.

3. Menschen im Mittelpunkt

Die eigene Zufriedenheit hängt in Finnland stark mit der Zufriedenheit anderer zusammen.

4. Ruhige Art

Hetzerei und zu viel Stress werden als großer Nachteil gesehen. Weshalb also nicht direkt ruhig und entspannt bleiben? Sogar in der finnischen Regierung soll es meist entspannt ablaufen. Zudem heißt es, dass die Regierung effektiv funktioniert und in der Lage ist, für die Bürger da zu sein.

5. Weniger Vergleichen

In Finnland herrscht hohe Chancengleichheit im Bezug auf Bildung, Gesundheit und soziales Ansehen. Unter anderem deshalb stehen sie nicht so im Wettbewerb zueinander und vergleichen sich gegenseitig weniger.

→ Finnische Volksweisheit: „Man muss nicht neidisch sein, denn auch wenn ein anderer etwas Besonderes hat oder kann: Mir fehlt trotzdem nichts, er hat es mir schließlich nicht weggenommen.“

Natürlich ist nicht jeder Finne automatisch glücklich, aber wir können uns sicherlich trotzdem von einigen ihrer Gewohnheiten inspirieren lassen.



alexsl von Getty Images Signature



ACTIVE RECALL- LERNMETHODE

Lilith Maiwald

Das Halbjahr ist fast vorbei und viele nehmen sich jetzt vielleicht vor sich das nächste Halbjahr richtig anzustrengen, aber wir kennen es alle man nimmt es sich vor aber am Ende sitzt man stundenlang am Schreibtisch und nichts geht einem in den Kopf. Es gibt jedoch einige sehr gute Lernmethoden, welche Zeit und Nerven sparen. Eine davon ist der Active Recall.

An sich ist es eigentlich recht simpel. Erst schreibt man sich alle Informationen, welche irgendwie von Bedeutung sein könnten, geordnet auf einen Lernzettel. Danach überlegt man sich spezifische Fragestellungen welche sich auf den vorher hergestellten Lernzettel beziehen, dann legt man den Zettel für ein paar Minuten weg und versucht die Fragen zu beantworten und alles was man noch weiß wieder auf einen neuen Zettel zu schreiben. Man versucht sich alles was man irgendwie über das Thema weiß, aus dem Kopf zu ziehen. Nachdem man dies (Fragen beantworten und alles Wissen aufschreiben) ein paar mal wiederholt hat wandern die Informationen langsam ins Langzeitgedächtnis, wo sie dann langfristig abgespeichert werden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass das Abrufen von Informationen viel effektiver ist als bloßes Wiederholen oder Lesen. Active Recall hilft, den Stoff besser zu verstehen, weil er im Kopf „wiederhergestellt“ wird. Je öfter die Informationen wiederhergestellt werden desto effektiver ist das Ganze. Wichtig ist auch, dass man immer wieder Pause macht am besten funktionieren dabei 45min lernen und 10min Pause. Das Gehirn kann das Gelernte verarbeiten und es dadurch wieder besser aufrufen. Es mag sich jetzt etwas verwirrend anhören, wenn man es aber ein paar mal gemacht hat lernt man fast nur noch so einfach weil es so gut funktioniert.

Falls euch das Thema näher interessiert, gibt es auf Youtube sehr viele sehr gute Erklärvideos zu dieser und auch noch anderen Lernmethoden.



ERFAHRUNG IM AUSLAND

Hannah Larisch

„'England Fairy Tales', aber nun wirklich!“, das waren meine Gedanken, als ich mich am 1. September auf den Weg zum Düsseldorfer Flughafen machte, weg von zu Hause, und auf in ein neues Abenteuer.

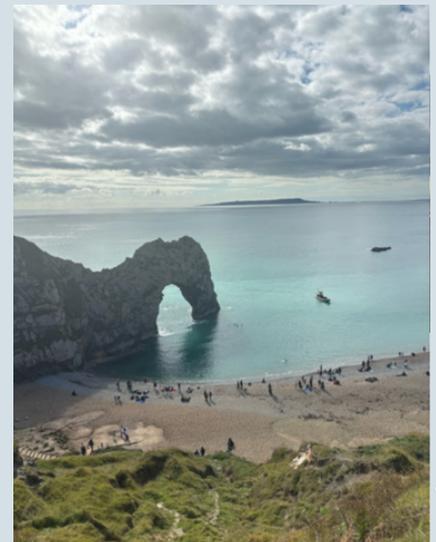
Ich bin Hannah, 16 Jahre alt, und war für 1 Term vom 1. September bis zum 21. Dezember im wunderschönen Bournemouth, in der Grafschaft Dorset an der Südküste von England.

Über meine Organisation GIVE habe ich in einer Gastfamilie gelebt und bin dort zur Schule gegangen. Meine Gastfamilie bestand aus meinen Gasteltern, meiner britischen Gastschwester und einer anderen Austauschschülerin aus Argentinien. Ich habe mich wirklich sehr gut mit allen verstanden und mich wirklich wie ein Teil der Familie gefühlt. Allgemein hat man sich auf Anhieb mit allen anderen verstanden und konnte so auch ganz leicht Kontakte über den ganzen Globus knüpfen, von Amerika bis Australien und natürlich Großbritannien.

Meine englische Schule war ebenfalls ganz anders als hier auf Mariengarden, eine ganz andere Atmosphäre und ein ganz anderes Schulsystem, von den Fächern, den Noten und der Art der Lehrkräfte zu unterrichten mal ganz abgesehen. Ich war dort in der Sixth Form (Oberstufe) und - man mag es kaum glauben - die Schule hat wirklich Spaß gemacht! ;) Ich durfte zusätzlich zu Mathe und Englisch, was ich nur mit allen Internationals hatte, noch zwei weitere Fächer wählen, Chemie und Psychologie.

Auch meine Region (Bournemouth) war einfach wunderschön mit tollen Stränden und einer schönen Innenstadt; die typischen kleinen Cafés, Charity Shops und Fish and Chips Restaurants konnte man überall finden. Man war auch durch sehr gute Bus- und Zugverbindungen gut vernetzt mit anderen Städten, so war es zum Beispiel nicht weit von London, Wales, der Jurassic Coast oder Oxford. Ich bin fast jedes Wochenende mit meinen Freunden oder meiner Gastfamilie verreist, war allgemein jeden Tag unterwegs und habe fast jede Sekunde mit meinen Freunden oder meiner Gastfamilie verbracht.

Alles in allem kann ich euch einen Auslandsaufenthalt nur ans Herz legen; es ist wirklich eine tolle Erfahrung, wo man über sich hinaus wächst!



VERRÜCKTE KARNEVALSTRADITIONEN

Anna Renzel

Letztes Jahr um diese Zeit haben wir euch bereits verrückte Karnevalstraditionen aus aller Welt vorgestellt. Neben dem Nubbel in Köln habt ihr so die Orangenschlacht in Italien und den Stöckelschuhlauf der Männer auf Teneriffa kennengelernt (s. Ausgabe 02/2024). Dieses Jahr wollen wir dieses Thema fortsetzen!



@ollyko

1. Laskiainen - Helsinki

In Finnland verkleiden sich in der Karnevalszeit eher weniger die Menschen, stattdessen wird viel Mühe und Arbeit in das Verkleiden und Gestalten von Schlitten gesteckt. Veilchendienstag treffen sich dann viele Studentinnen und Studenten in Helsinki und fahren dort auf ihren besonderen Schlitten. Diese Traditionen bezeichnen sie als „Laskiainen“.

Hinter dieser spaßigen Tradition steht auch etwas Aberglauben - es heißt, je öfter man dort den Hang herabrutscht, desto besser sei die Ernte

2. Shrovetide-Fußballspiel - Ashbourne, England

In England wird an Veilchendienstag und Aschermittwoch eine ganz besondere Tradition ausgelebt. Wie der Titel verrät, geht es dabei um Fußball. Es handelt sich dabei jedoch nicht um normalen Fußball: Sämtliche Regeln werden außer Acht gelassen, und die größte Besonderheit besteht darin, dass das Fußballfeld ganze 5 Kilometer lang ist! Dafür dürfen dann aber auch mehr Spieler - nämlich mehrere hundert - auf dem Platz stehen.

3. Flug der Taube - Venedig

Ähnlich wie bei uns in Deutschland gibt es auch in Venedig eine Art Karnevalsumzug. Dieser ist jedoch eher ein Fackelumzug. Während der 12-tägigen Feierei in Venedig gibt es beim „Flug der Taube“ zudem eine riesige Pappmaché-Taube, die Konfetti verteilt. Außerdem werden Luftballons steigen gelassen.



@dapaimages

NOTEN UND ZEUGNISSE

Hannah Wigger

WAS STECKT DAHINTER?

Bald gibt es wieder Halbjahreszeugnisse. Aber habt ihr euch schon einmal gefragt, warum es sie überhaupt gibt? Wer hat sich das ausgedacht, und warum?

Vor etwa 500 Jahren lebte ein Lehrer namens Johannes Sturm. Er leitete in Straßburg eine berühmte Schule. Johannes wollte, dass seine Schüler nicht nur lernen, sondern auch verstehen, was sie schon gut konnten und woran sie noch arbeiten sollten. Es gab damals noch keine Noten, wie wir sie heute kennen. Stattdessen schrieben die Lehrer Berichte über die Kinder, wie wir sie damals in den ersten Klassen der Grundschule bekommen haben. Sie erklärten darin, welche Fortschritte die Schüler gemacht hatten und in welchen Fächern sie besonders gut waren.

Erst später, im 18. und 19. Jahrhundert, kamen die Zahlennoten dazu. Das begann in Preußen, einem Staat, der heute zu Deutschland gehört. Dort überlegte man, wie man die Leistungen der Schüler einfacher vergleichen könnte. Die Idee war, jedem Fach eine Note zu geben - von „sehr gut“ bis „ungenügend“. So konnte man schnell sehen, wo jemand besonders gut oder noch schwächer war.

Auch Zeugnisse gab es schon lange, sogar bei den Römern. Damals waren das kurze Berichte über die Leistungen der Schüler. Später, als Schulen für alle Kinder verpflichtend wurden, bekamen immer mehr Schüler Zeugnisse, damit ihre Eltern sehen konnten, wie gut sie in der Schule waren.

Heute helfen Noten und Zeugnisse, einen Überblick zu behalten. Aber sie sind nicht das Wichtigste. Sie zeigen nur einen kleinen Teil davon, was ein Mensch kann. Denn jeder hat seine ganz eigenen Stärken, und die stehen nicht immer im Zeugnis.



DREIECK BORKEN

Elisabeth Strothmann

Borken hat sich ein Ziel gesetzt. Einen dritten Ort, neben der Musikschule und der Bücherrei, zu schaffen. In dem Zug hat sich das Dreieck in Borken gebildet. Es ist ein Ort für Veranstaltungen und Regelmäßige kostenfreie Treffen.

Ein Beispiel für so ein Treffen ist der Debattier Club. Er findet 2 mal im Monat statt. Einmal auf Deutsch das andere Mal auf Englisch. Er findet jeden 2. Donnerstag im Monat statt immer von 18:30 Uhr bis spätestens 20:30 Uhr. Dort finden Debatten über alle möglichen Themen statt. Man kann dort einfach einmal vorbeischaun und auch ohne Vorwissen sofort mit debattieren.

Zusätzlich findet jeden 3. Sonntag im Monat ein Pen&Paper Treffen statt. Dort wird gespielt und gelacht. Das Setting reicht von High Fantasy über Science fiction bis hin zu Historischen Krimis. Wer Lust hat, meldet sich gerne mit Handynummer per E-Mail an 3eck@borken.de.

Wer sich über weitere Treffen informieren möchte, kann auf

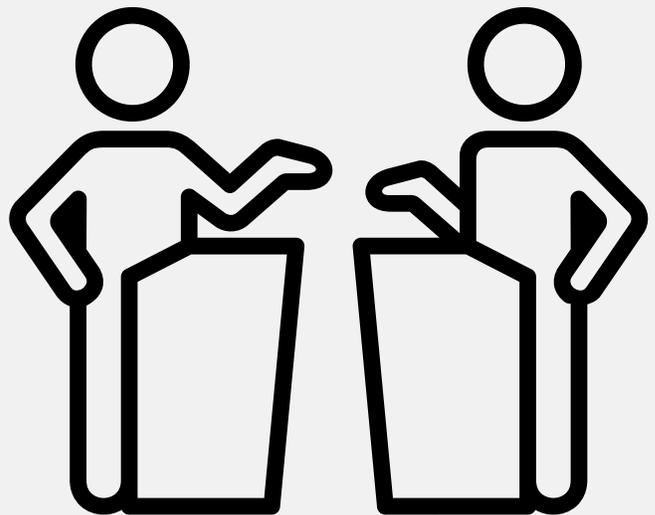
<https://3eck.borken.de/dreieck/Programm/Wochenprogramm/>
umsehen und Sachen

wie einen Schreiftreff oder Mal- und Zeichentreff und vieles mehr finden.

Dort findet man aber nicht nur Treffen, sondern auch viele Events, wie eine Comedyshow oder eine Fotoausstellung. Weitere und Aktuellere Angebote findet ihr hier <https://3eck.borken.de/dreieck/Programm/Eventprogramm/events.php>



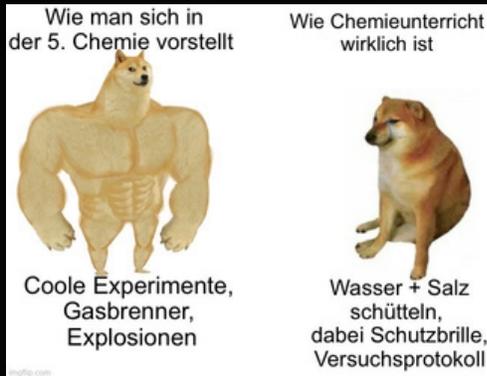
Smaicons von SAM Designs



@cuputo

MARIES MEMES

Josefine Winkler



IMPRESSUM

Herausgeber:

@Marie
Schülerzeitung am
Gymnasium Mariengarden
Vennweg 6
46325 Borken-Burlo

Telefonnummer: 02862 58910

Marie-Redaktion@web.de

Redaktion:

Shannon Gleba
Lilith Maiwald
Anna Renzel
Kati Schroer
Elisabeth Strotmann
Josefine Winkler
Romina Winkler
Magdalena Vosgröne
Hannah Wigger

QUELLEN:

<https://www.neumeyer-abzeichen.de/blog/8-skurriile-karnevalstraditionen-oder-was-haben-stoeckelschuhe-schweinsblasen-und-orangen-gemeinsam/>

<https://www.geo.de/geolino/kreativ/10408-rtkl-feiertage-fasching-fasnacht-und-karneval-weltweit>

Gymnasium Mariengarden präsentiert:

GREASE



junges ensemble.



Regie: Sascha Dücker
Szenenbild: Kathrin Sarholz
Technik und Ton: Timon Schulten, Lars
Wilting, Simon Terhardt, Jan Stratmann
Bühnenbau: Gerrit Diecker/ Philipp Doods
Choreo: Daniela Roleff
Mit Unterstützung des Fördervereins & des
Ehemaligenvereins (Alumni)

Vorstellung FORUM
Mariengarden: jeweils 20:00 Uhr
Premiere: 21.02.2025 22.02 und
23.02.2025

Theater Stadthalle Borken mit
Kulturgemeinde e.V.: 25.02.2025

Ticketpreis: 6€ auf allen Plätze.



Erinnerung

U und M Ball

am

U: 26.02 15-19 UHR
M: 27.02 16-20 UHR

Mit Kostüm: 4€
Ohne Kostüm: 5€

Getränke / Snacks
Spiele mit tollen Preisen
vollständigste Klasse gewinnt



